

EUROPÄISCHE JUDO UNION

Regeln für angepasstes Judo

August, 2023



Inhalt

1. Einführung	3
2. Allgemein	4
3. Unterteilung und Klassifizierung	5
3.1 Wettbewerbsstufen - Klassifizierung	5
3.2 Weitere Unterteilungskriterien	6
3.3 Einteilung bei den EJU-Turnieren	7
3.4 Verantwortung des Veranstalters	7
4. Startpositionen	8
4.1 Tachi-waza	8
4.2 Ne-waza	9
5. Verbotene Handlungen	10
6. Strafen	11
7. Verletzungen	12
8. Judo-Gi und Hilfsmittel	13
9. Coaching	14



1. Einführung

1. Die angepassten Judo-Regeln sollen es Judoka mit Behinderungen ermöglichen, auf sichere, unterhaltsame und integrative Weise an den EJU-Veranstaltungen teilzunehmen.
2. Es gibt angepasste Judoregeln, um Judowettkämpfe für Sportler mit Behinderungen zu ermöglichen und zu fördern.
3. Die Regeln für Adaptives Judo entsprechen den aktuellen Wettkampfregeln der International Judo Federation (IJF) mit den Anpassungen der EJU. Adaptive Judo-Wettkämpfe sollen nach diesen Regeln in der hier geänderten Fassung durchgeführt werden, um allen Judoka die Möglichkeit zu geben, bei allen Wettkämpfen wertvolle Erfahrungen zu sammeln.
4. In den Fällen, in denen dieses Dokument keine eindeutige Regelung enthält, sind die IJF-Regeln maßgebend.
5. Fußnoten unterstützen den Text und dienen der Verdeutlichung des Haupttextes.
6. Regeln mit dem Zeichen (**) sind fakultativ und können nach dem Ermessen des Veranstalters einer Veranstaltung geändert werden. Beachten Sie, dass diese den Teilnehmern mitgeteilt werden müssen, zum Beispiel in der Einladung und einer Kopie der Regeln jeder Veranstaltung oder während des Einteilungsworkshops vor dem Turnier.
7. Die in diesem Dokument enthaltenen Regeln dienen dem Können und der Sicherheit der an dem Wettbewerb teilnehmenden Athleten.
8. Diese angepassten Judo-Regeln werden im Jahr 2024 bei allen EJU-Turnieren angewendet. Am Ende des Jahres 2024 werden die Regeln überarbeitet und, wenn nötig, für 2025 geändert.



2. Allgemein

1. Angepasste Judokämpfe werden von einem Kampfrichter geleitet. Alle Kampfrichter müssen eine zusätzliche Kampfrichterlizenz für angepasstes Judo haben, die über den EJU-Online-Kurs erworben wird.¹
2. Auf den Anmeldeformularen, bei den Bewertungen durch die zuständigen Vertreter der EJU-Heimatnation oder bei der Einteilung wird zwischen Tachi-waza-Kämpfen und Ne-waza-Kämpfen unterschieden.
3. Die Einteilung der Athleten in Kategorien auf der Grundlage ihres Leistungsniveaus erfolgt auf der Grundlage der Angaben auf den Anmeldeformularen für den Wettbewerb. Der zuständige Vertreter der EJU-Heimatnation führt eine vorherige Bewertung durch.
4. In allen Fällen, die nicht durch die Regeln abgedeckt sind, entscheidet der verantwortliche Schiedsrichter und/oder der Turnierleiter über die erforderlichen Maßnahmen im Sinne der Inklusion, der Partizipationsmöglichkeiten und der Wahrung des Fair Play. Alle diese Entscheidungen sind endgültig.
5. In allen Fällen, in denen der Kampfrichter während des Kampfes der Meinung ist, dass die Sicherheit eines der Judoka gefährdet ist, unterbricht er den Kampf und ergreift die von ihm als notwendig erachteten Korrekturmaßnahmen.
6. Die Wettkämpfe werden von drei Kampfrichtern geleitet: ein Kampfrichter auf der Matte, unterstützt von zwei Tischkampfrichtern, die am Kampfrichtertisch neben der Matte sitzen. Das CARE-System sollte, wo immer möglich, verwendet werden, und der Kampfrichter sollte mit den übrigen Kampfrichtern über Funk verbunden sein.
7. Die Regeln der niedrigeren Stufe werden angewendet, wenn zwei Judo-Stufen² miteinander kombiniert werden.
8. (**) Die Verwendung des Golden Score in einem Turnier liegt im Ermessen der Turnierorganisation.



¹ 2024 wird ein Übergangsjahr sein, in dem Kampfrichter eine Lizenz für angepasstes Judo erwerben können, und diese Regel wird 2025 in Kraft treten.

² Wenn wir von Judostufen sprechen, meinen wir immer Judo-Fähigkeitsstufen.



3. Unterteilung und Klassifizierung

Der Hauptgrund für die Einteilung lässt sich in einem Wort zusammenfassen: Sicherheit. Judo ist ein sicherer Sport, solange die Gegner mehr oder weniger gleichwertig sind. Um sicherzustellen, dass alle Judoka ihren Fähigkeiten entsprechend eingesetzt werden, werden Einteilungen auf der Judomatte vorgenommen, um die Sicherheit aller Teilnehmer zu gewährleisten.

Die Erfahrung und das Wissen der Trainer und der technischen Organisatoren der Wettkämpfe arbeiten zusammen, um sicherzustellen, dass die Werte für das Wohlbefinden der Athleten akzeptabel sind.

Das Funktionale Klassifizierungssystem besteht aus 5 Stufen und klassifiziert Judoka nach Einsicht, Kraft, Schnelligkeit, Siegeswillen und Judo-Fähigkeit.

Es findet eine Aufteilung statt:

1. Basierend auf Judo-Fähigkeiten (wie in 3.1 definiert)
2. Basierend auf dem Gewicht
3. Auf der Grundlage des Geschlechts
4. Alter - unter 16 Jahren, idealerweise nicht mehr als drei Jahre Altersunterschied³

3.1 Wettbewerbstufen - Klassifizierung

1. **Stufe 1** ist ein Judoka, der in einem *Shiai* mit einem **normalen Freizeit-/Wettkampjudoka** mithalten kann. Dieser Judoka ist schnell und kraftvoll und hat ein ausgezeichnetes Reaktionsvermögen. Er⁴ hat ein starkes Gefühl für Judo und einen ausgezeichneten strategischen Blick. Dieser Judoka hat ein gutes Verständnis für den Sinn und das Ziel des Wettkampfes und ist in der Lage, an nationalen und regionalen Wettkämpfen teilzunehmen.
2. **Stufe 2** ist ein Judoka, der *Randori* mit einem **normalen Freizeit-Judoka** durchführen kann. Dieser Judoka versteht den Sinn und das Ziel des Wettkampfes und ist in der Lage, an lokalen Turnieren teilzunehmen. Dieser Judoka ist schnell und kraftvoll und verfügt über eine mäßige Reaktionsfähigkeit, reagiert aber normalerweise zu spät auf Judosituationen. Er hat ein gutes Judogefühl, kann aber Schwierigkeiten mit der Verarbeitung komplexer Anweisungen haben.
3. **Stufe 3** ist ein Judoka, der ein spielerisches *Randori* mit einem **normalen Freizeit-Judoka** durchführen kann. Dieser Judoka ist einigermaßen schnell und kraftvoll und verfügt über eine einigermaßen entwickelte Reaktionsfähigkeit. Die Strategie dieses Judoka besteht oft darin, die gleiche Technik immer wieder zu wiederholen. Dieser Judoka kämpft hauptsächlich in angepassten Wettkämpfen mit Judoka desselben



Niveaus.

³ Alle Ausnahmen sollten während der Einteilung besprochen und von den Trainern genehmigt werden.

⁴ Wo "er" steht, ist implizit "sie" gemeint.



4. **Level 4** ist ein Judoka, der mit einem anderen Judoka desselben oder eines vergleichbaren Levels kämpfen kann. Dieser Judoka ist in der Lage, an einem angepassten Training und an Wettkämpfen teilzunehmen. Er braucht oft Anleitung während des Wettkampfes, versteht aber die meisten Regeln und Ziele eines Wettkampfes. Die Reaktionsfähigkeit ist suboptimal. Typischerweise besteht die primäre Judotechnik aus einem Takedown, gefolgt von einem *Osae-Komi*.
5. **Level 5** ist ein Judoka, der mit anderen Judoka desselben Levels spielen kann. Judoka dieser Stufe nehmen an speziellen adaptiven Trainings oder Wettkämpfen teil. Der Wettkampf/das Training muss möglicherweise angepasst werden, um eine sinnvolle Aktivität zu gewährleisten. Judoka können sehr stark und passiv sein, zusammen mit einer langsamen Reaktionszeit. Aus Sicherheitsgründen kann dieser Sportler nur im *Ne-Waza* antreten. Ständiges Coaching ist notwendig, um aktiv zu werden. Wenn sie in *osae-komi* landen, kann die Aktion zur Flucht sehr lange dauern.

Wettkampf zwischen Judokas in verschiedenen Abteilungen

Judokas können in ihrer eigenen Division oder in der Division unmittelbar über oder unter ihrer eigenen Division antreten.

- Judoka der Stufe 1 können gegen Judoka der Stufe 2 antreten.
- Judoka der Stufe 2 können gegen Judoka der Stufe 1 und der Stufe 3 antreten.
- Judoka der Stufe 3 können gegen Judoka der Stufe 2 und der Stufe 4 antreten. Judokas.
- Judoka der Stufe 4 können gegen Judoka der Stufen 3 und 5 antreten.
- Judoka der Stufe 5 können gegen Judoka der Stufe 4 antreten.

Wenn zwei Stufen kombiniert werden, werden die Regeln der niedrigeren Stufe angewendet!

3.2 Weitere Unterteilung Kriterien

Gewicht: Die in den IJF-Regeln beschriebenen Klassen werden nur bei Level 1 und 2 strikt eingehalten. Der Turnierdirektor bestimmt die erlaubte Gewichtsspanne während des Wiegens. Bei den Stufen 3, 4 und 5 werden Gewicht, Erfahrung und Fähigkeiten bei der Einteilung und beim Wiegen berücksichtigt. Sie haben ein viel lockereres Gewichtspooling, um die verschiedenen Klassen und Gewichte leicht zu kombinieren und die Kämpfe gleichmäßiger und sinnvoller zu gestalten.

Geschlecht: Weiblich / Männlich

Alter: Unter 16 Jahren sollte der Altersunterschied nicht mehr als drei Jahre betragen. Wenn



der Unterschied größer ist, ist es möglich, in eine andere Stufe zu wechseln.



3.3 Einteilung bei den Turnieren der EJU

Bei den EJU-Turnieren ist der Workshop zur Einteilung ein fester und obligatorischer Bestandteil des Turnierablaufs. Das Einteilungsverfahren dient dazu, die Daten aus den Anmeldeformularen zu validieren. Judokas, die falsch eingestuft wurden, können durch dieses Verfahren korrigiert werden. Bei kleineren Turnieren (Turniere mit EJU-Label) kann der Klassifizierungs-Workshop als Warming-up getarnt werden. Bei größeren Turnieren wird oft ein zusätzlicher Tag für den Workshop benötigt.

3.4 Verantwortung des Veranstalters

Die Zusammenarbeit zwischen dem Turnierorganisor und den Trainern gewährleistet, dass die erstellten Pläne gerecht und sinnvoll sind und die Sicherheit aller Athleten gewährleisten.



4. Startpositionen

Bestimmung der Ausgangspositionen

1. Die Turnierleitung legt die korrekte Startposition für jeden Wettkampf durch die Einteilung fest, die von der Kampfrichter-Mattenleitung neu bewertet werden kann, wenn sie die Stabilität eines Athleten sieht.
2. Ein Kampfrichter ist befugt, einen Tachi-Waza-Wettkampf in einen Ne-Waza-Wettkampf umzuwandeln, wenn sich herausstellt, dass ein Athlet im Tachi-Waza nicht sicher auftreten kann.⁵
3. In reinen Ne-waza-Wettbewerben werden Kipptechniken, die dazu führen, dass Uke auf der Seite oder auf dem Rücken landet, mit einer Punktzahl bewertet. Uke, in Bauchlage, muss dafür die Mattenoberfläche nicht verlassen. Die Kampfrichter werden angewiesen, die Landung nach bestem Wissen und Gewissen gemäß den IJF-Regeln zu bewerten, jedoch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass solche Techniken nicht die volle Geschwindigkeit, Kraft und Wirkung einer Tachi-waza-Technik erreichen.

4.1 Tachi- waza

Beim Tachi-Waza gibt es zwei mögliche Ausgangspositionen:

1. Auf die übliche Art und Weise, gemäß der IJF-Turnierordnung;
2. Wenn einer oder beide Judoka eine Sehbehinderung haben oder blind sind, begleitet/unterstützt der Betreuer/Trainer/Kampfrichter den Athleten beim Betreten des Wettkampfes gemäß dem Mattenprotokoll und übergibt ihn an den Kampfrichter, um die Kumi-kata auszuführen. Dem Judoka ist es nicht erlaubt, den Griff zu wechseln, bis der Kampfrichter Ha-jime ankündigt. Einem sehenden Judoka ist es nicht erlaubt, beide Hände aus dem Kumi-kata-Griff zu lösen.
3. In den Stufen 3, 4 und 5 darf der Kampfrichter den Kampf in Kumi-kata fortsetzen, wenn:
 - a. Einer oder beide Judoka scheinen die Kumi-Kata zu vermeiden, oder
 - b. Einer oder beide Judoka können keine richtige Kumi-Kata aufstellen.
4. Ein Kampfrichter ist berechtigt, einen Tachi-waza-Kampf in einen Ne-waza-Kampf umzuwandeln. Der Judoka, der diese Entscheidung ausgelöst hat, wird dann für den Rest des Turniers in Ne-waza antreten.



⁵ Dies gilt für die Kategorien 3, 4 und 5.



4.2 Ne-waza

Bei Ne-waza kann die Ausgangsposition unterschiedlich sein: kniend, sitzend oder auf dem Bauch liegend, wobei die Möglichkeit besteht, mit der grundlegenden Kumi-kata⁶ zu beginnen. Beachten Sie, dass der Kampfrichter vor dem Kampf über die richtige Haltung des Judoka unterrichtet wird.

1. Der Judoka betritt die Wettkampffläche, ggf. unterstützt von einem Betreuer, Trainer oder Kampfrichter. Der Judoka verbeugt sich in etwa zwei Metern Entfernung⁷, woraufhin der Kampfrichter Ha-jime ankündigt.
2. Ne-Waza-Kämpfe werden ausschließlich im Ne-Waza ausgetragen, weil einer der Judoka aufgrund einer Behinderung nicht sicher im Tachi-Waza kämpfen kann.
3. Wenn ein Judoka in der knienden Position ein Bein nicht als Stütze benutzen kann, ist dies auch für den Gegner nicht erlaubt.
4. Wenn einer der beiden Judoka den Kampf nicht im Knien ausführen kann, beginnt der Judoka den Kampf im Sitzen. In diesem Fall sitzen die Kontrahenten nebeneinander, mit Blick in entgegengesetzte Richtungen und mit der Grundstellung Kumi-kata.
5. Wenn einer der beiden Judoka nicht im Sitzen kämpfen kann, beginnen beide Judoka liegend, einander zugewandt, mit der grundlegenden Kumi-kata.
6. Die Absicht, in Ne-waza aufzutreten, muss bei der Anmeldung zu einem Turnier deutlich angegeben werden.
7. Kipptechniken, die dazu führen, dass Uke auf dem Rücken landet, werden gemäß der IJF-Turnierordnung gewertet. Uke muss dazu die Mattenfläche nicht verlassen. Der Einsatz einer Hand unterhalb der Gürtellinie ist bei Ne-waza erlaubt.
8. Uke kann nicht punkten, wenn er in Osae-komi ist.

⁶ Ne waza beginnt mit der grundlegenden Kumi-Kata, wenn dies für einen oder beide Judoka erforderlich ist. Kumi-Kata bedeutet, mit einer Hand das Revers und mit der anderen den Ärmel zu fassen.



⁷ Die Startdistanz kann verringert werden, wenn der Judoka Schwierigkeiten mit der Bewegung hat.



5. Verbotene Handlungen

Zusätzlich zu den verbotenen Handlungen, wie sie in den offiziellen Judoregeln beschrieben sind, sind auch die folgenden Techniken für alle Stufen verboten:

1. Alle Formen und Varianten von:
 - a. Sutemi-Waza;
 - b. Kansetsu-waza;
 - c. Shime-waza;
 - d. Sankaku-Techniken;
2. Alle Würfe, die mit einem oder zwei Knien ausgeführt werden.
3. Alle Würfe, bei denen Tori vor Uke auf der Tatami landet.
4. Absichtlich auf den Gegner fallen. (Stufe 3,4 und 5)
5. Druck auf den Kopf, den Hals oder die Kehle des Gegners ausüben.
 - a. Für die Stufen 1 und 2 ist eine Hand um den Hals mit einer Hand auf dem Boden erlaubt (z. B. Kesa gatame)
6. In Tachi-waza:
 - a. Kumi-kata um den Kopf oder Hals des Gegners ausführen. Während des Griffs über die Schulter oder das Schlüsselbein darf die Hand nicht die Mittellinie des Rückens überschreiten.
7. In Ne-waza:
 - a. Den Gegner in kniender Position nach hinten stoßen.
 - b. Kumi-kata nach Ha-jime bei Kämpfen mit geänderter Ausgangsposition⁸ sofort zu lösen.
 - c. Anheben des Knies, um eine Hebelwirkung zu erzielen, wenn vorher vereinbart wurde, dass dies nicht erlaubt ist.

⁸ Kämpfe, die mit Kumi-kata beginnen.



6. Sanktionen

1. Bei allen verbotenen Handlungen werden je nach Stufe unterschiedliche Maßnahmen ergriffen:
 - a) Judoka der Level 1 und 2 werden auf ihr Verhalten hingewiesen und entsprechend bestraft.
 - b) Judoka der Stufen 3, 4 und 5 werden mit einer mündlichen Verwarnung auf ihr Verhalten hingewiesen. Bei Wiederholung der Handlung wird die mündliche Erklärung wiederholt und die entsprechende Strafe ausgesprochen.
2. Verbotene Handlungen werden mit Shido geahndet.
3. Um den Judoka zu schützen, werden alle Handlungen, die gegen den Geist des Judo verstoßen, mit Hansoku-make bestraft.
4. Die Drei-Shido-Regel gilt für die Stufen 1 und 2, und Hansoku-make ist gegeben. Für die Stufen 3, 4 und 5 sollte dies im Interesse der Judoka vermieden werden.
5. Der Schiedsrichter darf bei seiner Entscheidung das Niveau, die Behinderung, die Art und die Absicht des Vergehens sowie die Wiederholung, das Gesamtbild des Wettbewerbs und die Sicherheit berücksichtigen, wenn er über eine Strafe entscheidet.
6. Shido, die in Wettkämpfen der Stufen 3, 4 und 5 gegeben werden, werden für das Ergebnis gezählt; daher wird, wenn es keine technischen Wertungen gibt oder die Wertungen am Ende der Wettkampfzeit gleich sind, der Judoka mit weniger Shidos zum Sieger erklärt.



7. Verletzungen

1. Die Anzahl der Behandlungen desselben medizinischen Problems ist nicht begrenzt.
2. Hält der Schiedsrichter es für notwendig, dass der Trainer oder Betreuer eine Verletzung behandelt, dürfen diese Personen die Kampffläche betreten.
3. In allen Fällen, in denen der Schiedsrichter, der Trainer oder die Technischen Offiziellen während des Spiels der Meinung sind, dass die Sicherheit eines der Athleten gefährdet ist, werden Korrekturmaßnahmen ergriffen.



8. Judo-Gi und Hilfsmittel

1. Als Hilfsmittel gelten alle Attribute außerhalb der Standard-Judo-Uniform, wie sie in der IJF-Turnierordnung beschrieben sind.
2. Der Judo-Gi muss an die körperlichen Grenzen des Judoka angepasst sein, darf aber den Gegner nicht an der Ausführung einer korrekten Judotechnik hindern.
3. Das Tragen von Socken mit Gummigriffpunkten in Ne-waza ist aus medizinischen Gründen erlaubt.
4. Das Tragen eines einfachen weißen T-Shirts mit Rundhalsausschnitt unter dem Judogi ist für weibliche Athleten Pflicht. Männliche Athleten können einfarbige weiße T-Shirts tragen.
5. Das Tragen eines Mundschutzes ist erlaubt.
6. Die Hilfsmittel müssen sowohl für den Träger als auch für den Gegner sicher sein und dürfen keine harten Substanzen oder Oberflächen enthalten, was im Ermessen des Hauptschiedsrichters liegt.
7. Weder darf der Gegner benachteiligt werden, noch darf der Träger einen unangemessenen Vorteil durch das Hilfsmittel haben. Brillen dürfen keine harten Oberflächen haben und müssen bündig mit dem Gesicht abschließen. Sportbrillen sind mit Genehmigung des Turnierleiters und unter der Bedingung erlaubt, dass sie für keinen der Sportler eine Gefahr darstellen.



9. Coaching

1. Für Judokas der Stufen 1 und 2 dürfen akkreditierte Trainer und Betreuer auf der Matte nur zwischen der Dauer von Mate und Ha-jime trainieren und keine Kommentare an den Kampfrichter richten.
2. Bei den Judokas der Stufen 3, 4 und 5 können Trainer und Betreuer während des gesamten Wettkampfes coachen und dürfen keine Kommentare an den Kampfrichter richten.
3. Für Judoka der Stufen 3, 4 und 5 sowie für unerfahrene Judoka im Allgemeinen sollten Trainer, Betreuer und Kampfrichter Ermutigung bieten.